

# Blätter aus St. Georg

September 2014 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · [www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)



## TAGESPFLEGE St.Georg/HH-Mitte

**16. Sep. 2014, 11 - 12:30 Uhr**  
Bewegt in den Tag – Spiele  
und Sitzgymnastik, Anmeldung  
unter Tel. 040-2840 7847 0

**20. Nov. 2014, 17 - 20 Uhr**  
Was leistet die Pflegeversi-  
cherung? Orientierungskurs  
in türkischer Sprache, Anm.  
unter Tel. 040-306 20 436

**Die Veranstaltungen sind  
kostenlos. Wir freuen uns auf Sie!**

**Eingang Stiftstraße 65 • 20099 HH**  
[www.diakonie-alten-eichen.de](http://www.diakonie-alten-eichen.de)



## Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Beratung und Hilfe  
TÄGLICH  
– SONNTAGS NIE –**

**☎ 879 79-0**

Beim Strohhouse 20 · 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

### LEITARTIKEL: RAUSCH

Ja, auf St. Georg kann es rauschen. Das kann beglückend oder störend sein. Der Verkehr rauscht mehr als erfreulich. Feste rauschen auf der Straße, im Atlantic oder im Park. Der Hansabrunnen rauscht.

Rausch kann Vieles sein und wir finden das Viele auch bei uns im Stadtteil. Rausch der Farben und Töne, Rausch der Sinne, rauschende Konzerte, rauschender Beifall in unseren Theatern, Arbeitsrausch, Glücksspielrausch, Kaufrausch aber auch Alkoholrausch, Drogenrausch und nicht zu vergessen der Liebesrausch

Der Rausch war in allen alten und uralten Kulturen bekannt und wurde durch unterschiedliche Mittel willentlich herbeigeführt. Dabei diente er meist religiösen Ritualen. Eine Spur davon ist bis heute z.B. die Verwendung von Weihrauch in der Katholischen Kirche, wenn auch in so geringer Dosierung, dass sich weder Rausch noch Ekstase entwickeln können. Die Mystiker auch der christlichen Religion versetzten sich durch bestimmte Übungen in Rausch, in religiöse Ekstase. Bekannt sind die Sufi-Geistlichen im moslemischen Kulturkreis. Sie tanzen sich in einen rituellen Rausch, um dem Göttlichen näher zu kommen. Wir wissen von den Schamanen, den Medizinmännern, den Voodoo-Priestern, die auf unterschiedlichen Wegen Ähnliches anstreben. Die Beispiele aus der Geschichte der Menschheit sind zahllos.

Eine Regel lautet maßvoller Rausch ist Quell der Fröhlichkeit aber unmäßiger Rausch ist Quell des Übels. Fast jeder von uns wird das in Selbstversuchen im Rahmen von ausgelassenen Feiern erprobt haben. Auf St. Georg mit seinen vielen Restaurants, Kneipen und Bars

gibt es täglich viele Möglichkeiten sich „fortzubilden“. Wir haben den edlen „Whisky Raum“ in der Schmilinskystraße, wo eine Flasche um die 100,-€ kosten kann (auch weniger) und wir haben am Hansaplatz den Kiosk Dostana, der Tag und Nacht Billigbier verkauft, Noname Schwarzbier 0,4l für 40 Cent. Jede Art von Rausch kann zur Sucht



führen, da hört der Spaß auf. Es wird für die einzelnen Suchtkranken und die Gesellschaft professionelle Hilfe erforderlich. Auch die findet sich in vielfältiger Form auf St. Georg. Genannt seien stellvertretend die Guttempler an der Adenauerallee und das Drob Inn am Besenbinderhof.

Wie oben erwähnt kann maßvoller Rausch zu Fröhlichkeit und Glücksgefühlen führen und sogar ganz ohne Alkohol oder Drogen. Zu diesen Rauschen laden wir unsere Leser ein. Martin Streb

*Sofern nicht anders aufgeführt, wurden die Fotos dieser Ausgabe von Ingrid Henke gemacht.*

## Definition: Rausch

LR 88, NR. 223, 29.08.2014

von Danja Antonovic



Was das Wort „Rausch“ bedeutet, glauben alle zu wissen. Jedoch, es gibt ganz klare wissenschaftliche Definition, so wie diese, vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information: Als „Rausch“ bezeichnet man einen emotionalen Zustand übersteigerter Ekstase, bzw. ein intensives Glücksgefühl, das jemanden über seine normale Gefühlslage hinaushebt. Im medizinischen Sinne ist er, losgelöst von etwaigen Glücksgefühlen, definiert als „Ein Zustandsbild nach Aufnahme einer psychotropen Substanz mit Störungen von Bewusstseinslage, kognitiven Fähigkeiten, Wahrnehmung, Affekt und Verhalten oder anderer psychophysiologischer Funktionen und Reaktionen. Die Störungen stehen in einem direkten Zusammenhang mit den akuten pharmakologischen Wirkungen der Substanz.“

So weit die Mediziner. Wer weiter sucht findet auch dieses: Es ist ein

mentaler, aber auch körperlicher Zustand, nach Drogenkonsum. Merkmale: Glückseligkeit, Ekstase, aber auch Verwirrung und Übelkeit. Als Unterbegriffe gelten: Alkoholrausch, Drogenrausch, Vollrausch, Blutrausch. Bekannt sind auch Goldrausch – und Liebesrausch. Sind Gold und Liebe auch Drogen?

TITELTHEMA: RAUSCH

### Rausch – damals und heute

Das Wort „Rausch“ stammt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutete ursprünglich „ungestüme Bewegung“, auch auf emotionaler Ebene. Der Bezug zur Trunkenheit allgemein, nicht nur Substanz-bezogen, entstand im 16. Jahrhundert. Aus der Kulturgeschichte ist zu erkennen, dass schon in der Steinzeit, vor etwa 9000 Jahren, aus Alkohol in Form von Met eine Art Bier gebraut wurde. In alttestamentlicher Zeit wurde Rausch zwiespältig gesehen: Ein maßvoller Rausch galt als ein Quell der Fröhlichkeit, ein unmäßiger hingegen als Quell des Übels. Der von Alters her im Orient sowie in der katholischen und orthodoxen Liturgie verwendete Weihrauch enthält einen psychoaktiven Wirkstoff und in der Antike und im Mittelalter wurde exzessiver Rausch als völlig normal angesehen, wie er noch heute in verschiedenen Kulturen als Ritual zelebriert wird, wobei Rausch-erzeugende Substanzen eine wichtige Rolle spielen. Hieraus kann die Folgerung gezogen werden, dass Rausch zur

An advertisement for Schiefer &amp; Co. Edelmetall-Scheideanstalt. The top part shows a photograph of a historic interior with a chandelier and windows. Below the photo, the company name 'Schiefer &amp; Co.' is written in a cursive font, followed by 'HAMBURG ST. GEORG' and 'EDELMETALL-SCHNEIDANSTALT'. The main text is on a dark background with white and yellow text. It states 'PARTNER DER GOLDSCHMIEDE und seriöser Edelmetall-Ankauf seit 1923'. It also mentions 'Geöffnet werktags 08:00 h - 18:00 h' and 'Ankauf im historischen Kontor im Hochparterre'. The address 'Ellmenreichstraße 24 Hamburg-St.Georg' and phone number '040 - 28 40 92 - 0' are listed, along with the website 'www.schiefer.co'. At the bottom, a yellow banner reads 'ZAHNGOLDE SCHMELZEN WIR SOFORT ZU IHREM VORTEIL'.




**Zuhause bestens betreut**

**Unsere Leistungen:**

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

**KONTAKT VOR ORT  
IN ST. GEORG:**  
Hartwig-Hesse-Stiftung  
Alexanderstraße 29  
20099 Hamburg  
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26  
www.hartwig-hesse-stiftung.de

Ambulanter Pflegedienst  
**HARTWIG HESSE**  
STIFTUNG  
*Gepflegt leben*

Erweiterung der Gefühle und der menschlichen Empfindungen führt.

Auch mentale Empfindungen können Rausch-ähnliche Zustände hervorrufen, wie z.B. Musik oder Kunstwerke, aber auch Erinnerungen. So kann das Wiedersehen mit einem lieben Menschen nach langer Zeit zu einem Gefühlsrausch führen oder auch eine bestimmte Räumlichkeit, wo man sich in früheren Jahren getroffen und sich sehr wohl gefühlt hat. So eine Lokalität ist die Gaststätte und Bar M + V auf der Langen Reihe.

Dieses Lokal existiert seit 1953 und gehört der Spirituosenfabrik Mulzer & Völkel, die in vielen Stadtteilen Hamburgs ähnliche bürgerliche Lokale betrieb. Diese Gaststätten dienten der sozialen und kommuni-

kativen Begegnung der in der Nachbarschaft wohnenden Mitbürger, so auch in St. Georg. Die Hausfrau trank nach dem Einkauf ein Tässchen Kaffee, traf sich mit Nachbarinnen, der neueste Klatsch wurde verbreitet und kommentiert. Die Pensionsbesitzerin kam nach Erledigung der morgendlichen Arbeiten über die Straße und gönnte sich zur Erholung den ersten Cognac. In der Mittagspause tranken die Angestellten aus den Büros schnell ein Bier, bevor sie sich wieder an ihren Schreibtisch setzten, und nach Feierabend traf man sich zum Kartenspiel oder zum Knobeln. Wettbewerbe und sonstige gesellschaftliche Ereignisse waren die Glanzpunkte im Jahr. Da der Hauptbahnhof nicht weit entfernt ist, trafen sich Reisende dort, wo es gemütlicher war als im Wartesaal im Bahnhof. Da es immer die selben Gäste waren, kannte sie der Wirt Helmuth Wellmann alle und ihre persönlichen Sorgen und Erlebnisse fanden hier ein offenes Ohr. Auch zwischenmenschliche Verbindungen wurden hier geknüpft und halten zum Teil noch heute. M+V war eine Institution und war, ähnlich wie der Kupferkrug am unteren Ende der Langen Reihe, ein zweites Wohnzimmer. vor allem für Alleinstehende. Zur späteren Stunde kamen die Besucher des Schauspielhauses zum Glas Wein und zur Kommentierung des gesehnen Schauspiels. Für alle Gäste war dies eine Stätte des Wohlbefindens und könnte im erweiterten Sinne auch als Rausch-erzeugende Stätte bezeichnet werden.

Auf jeden Fall aber war es für Gäste, die in den siebziger und achtziger Jahren hier eingekehrt waren, ein emotionales Erlebnis der Erinnerung, zumal wenn diese mit einem nahestehenden Menschen verbunden ist. Der seit 2006 das Lokal betreibende Stefan Hornauer erlebt dies ständig, wenn Gäste kommen und feststellen, dass sich in der Einrichtung dieses langen schlauchartigen, etwas dunklem Gastraumes nichts verändert hat. Sie finden die Stelle, wo sie in den kleinen Buchten gesessen haben und die Erinnerung daran macht sie fast rauschartig glücklich und heiter. Der lange Tresen sieht noch genau so aus wie vor dreißig Jahren, der Fußbodenbelag ist auch noch derselbe. Der neue Gastwirt ist allerdings wesentlich jünger und auch das Publikum ist ein anderes, die Speise- bzw. Getränkekarte sieht etwas anders aus, mehr den Gästen und der neueren Zeit angepasst. Die Wohnzimmer-Eigenschaft ist auch zum Teil verloren gegangen, aber die Gäste kommen immer noch gerne und fühlen sich wohl, wie in einer großen Familie.

H. Johanna Schirmer

## Der Rausch der Töne

Geht es Ihnen auch so? An so manchem Tag habe ich meinen Tagesablauf absolviert, bin zufrieden und überlege mir beim Nach-Hause-Gehen: "Wie kannst du dich heute mal ein bisschen belohnen?"

Ein Blick in meinen Kalender: O ja, heute Abend gibt unser Ingo ein Orgelkonzert in unserer St. Georg-Kirche (Hl. Dreieinigkeitskirche St. Georg). Das wäre doch

was! Gedacht, getan - und ich sitze in der heimelig beleuchteten Kirche. Das Konzert beginnt. Von der Orgel ertönt mal ein lautes, mal ein leises, mal ein zartes, mal ein temperamentvolles oder auch ein dramatisches Orgelstück. Ich lausche und genieße: wunderschön! Und dann - eigentlich immer - endet ein solches Konzert mit einem Stück der höchsten, schönsten und aufrüttelsten Tön und Akkorde. Wie ein Rausch geht das durch den ganzen Körper! Ich bleibe noch- wie viele andere- ein wenig sitzen: berauscht und glücklich- und auch dankbar!

Darum meine Empfehlung: lassen Sie sich auch einmal berauschen und glücklich machen durch ein Orgelkonzert oder auch durch Konzert ein mit Chor und Orchester. Beides haben wir in unserem Stadtteil vom Feinsten und Besten: unseren Ingo Müller in der St. Georg-Kirche und auch unseren Professor Eberhard Lauer im Mariendom. Beide geben ganz wunderbare – ja berauschende!- Konzerte! Das habe ich schon sehr oft in beiden Kirchen erleben können.

Emmi Ortman

## Plätschern rund um den St. Georg Kiez

„Mama ich muss mal“, wer kennt diesen Hilferuf nicht. Meistens im ungeeignetesten Moment, bei Penny am Ende einer langen Schlange an der Kasse, auf dem Spielplatz im Lohmühlenpark, auf dem Hansaplatz oder beim Warten im Jobcenter. Alles weit weg von zu Hause. Die kindliche Blase fordert ihren Tribut und die Zeit drängt. Guter Rat ist teuer; es kostet am Hauptbahnhof, einen Besuch in einem umliegenden Lokal mit Schild am Fenster „WC-Benutzung nur für Gäste“ kann sich eine Hartz-4-Empfän-



# NEUERÖFFNUNG

Schmilinsky Ristorante - Schmilinskystr. 11 - Tel. 040 / 28 80 48 52 - schmilinsky-ristorante.de





### St. Georger Notapotheken

Spätdienst: 08.30-22.00 Uhr  
Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,  
tagesaktuelle Informationen unter

Tel. 0800 00 22 8 33

### Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 · 20099 Hamburg  
Telefon 24 53 50

Spätd.: 27.9.14/ Nachtd.: 21.10.14

### Epes-Apotheke

Erika Kölln

Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg  
Telefon 25 56 64

Nachtd.: 17.9.14/ Spätd.: 11.10.14

### Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg  
Telefon 24 50 44

Nachtd.: 1.10.14 / Spätd.: 25.10.14



#### Unsere **SERVICEDIENSTLEISTUNGEN:**

- professionelles Ausmessen von **Kompressionsstrümpfen**
- **Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckmessungen** (für eine geringe Schutzgebühr)
- **Kosmetikbehandlungen/Fußpflege**
- **kostenfreier Botendienst** innerhalb St. Georgs



**Apotheke  
zum Ritter St. Georg**  
Inh. Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg  
Tel. 040 - 24 50 44 · Fax 28 00 120  
[www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de](http://www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de)

gerin mit ihren Kindern und evtl. deren Freunden nicht leisten. Auch an der Tanke muss Familie sich einen Schlüssel ausleihen. Was ist, wenn man nicht getankt hat? Bei kleinen Jungs hilft manchmal die Überredungskunst einen Baum zu bewässern, aber was macht Mutti mit kleinen Mädchen? Früher als sie noch Kleidchen trugen half das abhalten über den Rinnstein, aber im Zuge der Gleichberechtigung tragen sie rosa Latzhosen, oder Strumpfhosen, die das abhalten doch ziemlich komplizieren und mit zunehmendem Alter, so mit fünf, werden sie ziemlich genant. Also ab nach Hause damit kein Malheur passiert. Schon im Treppenhaus oder im Fahrstuhl ertönt der Ruf „Erster Klogeher“.

Für Männer ist das alles viel einfacher. Sie haben zwar kein kostenloses Pissoir mehr für Wegelagerer am Hauptbahnhof. Sowohl die Geschäftsleute der Wandelhalle, als auch die Stadt Hamburg wollte die Reinigung nicht übernehmen. Also wurde es wieder abgebaut. Auf Plattdeutsch heißt diese Maßnahme Pennschieterei, dafür nennen wir uns hochtrabend Weltstadt oder besser noch



Auch ein Ort, an dem es rauscht: das Pissoir auf dem Hansaplatz

Tor zur Welt. Muss mal ist nicht drin. Klagen über Eckenpinkelei aber lautstark. Mann könnte ja zum Hansaplatz gehen, aber ein Hinweis auf dieses schicke Glashaus, von allen Seiten einsehbar zur Verhinderung der Intimsphäre, findet sich nirgends. Bei Überquerung des Platzes mit Kindern kommt Erklärungsnot auf und wo machen denn im Rollstuhlsitzende hin. Fragen über Fragen, eine Bürgerinitiative muss her! Motto: „Wir wollen für unsere rauschenden Bedürfnisse kostenlose Orte“. Tipp an den Senat, Restaurants öffnen ihre Toiletten für die Allgemeinheit und bekommen dafür aus dem Steuersäckel einen Obolus.

I.F.-B.

## Nordischer Rausch-schaum

Viele sagen, man müsse nur über die Grenze nach Norden fahren, um die trinksüchtigen Skandinavier zu studieren. Dabei könnten Deutsch-Doktoranten beobachten, wie sich Trockenmilchler in grölende Raufwikingen verschandeln. Aber nach einem halben Leben mit dem Stamm der Finnen versuche ich mal die Grundsätze des Trinkens subjektiv zu erläutern.

Alkoholische Getränke sind hoch besteuert, da sie die Volksgesundheit schädigen wie auch Zigaretten oder Zucker. Ab etwa 4 % Alk.-Gehalt (der Getränke) darf man ab 18 Jahren in staatlichen Alko-Geschäften einkaufen. Auf der Straße wurde früher nur an 2 Tagen des Jahres öffentlich getrunken (am Abend zum 1. Mai und zur Mittsommernacht). Die heimlichen Destillen mit hochprozentigem Pontikka sind in den Wäldern irgendwie verloren gegangen. Manchmal

wird zuhause noch Kotikalja angesetzt, ein vergorenes Gemisch aus Getreide, Hefe, Wasser und etwas Zitronensaft, dessen Frische auch bei geringer Wirkung guttut.

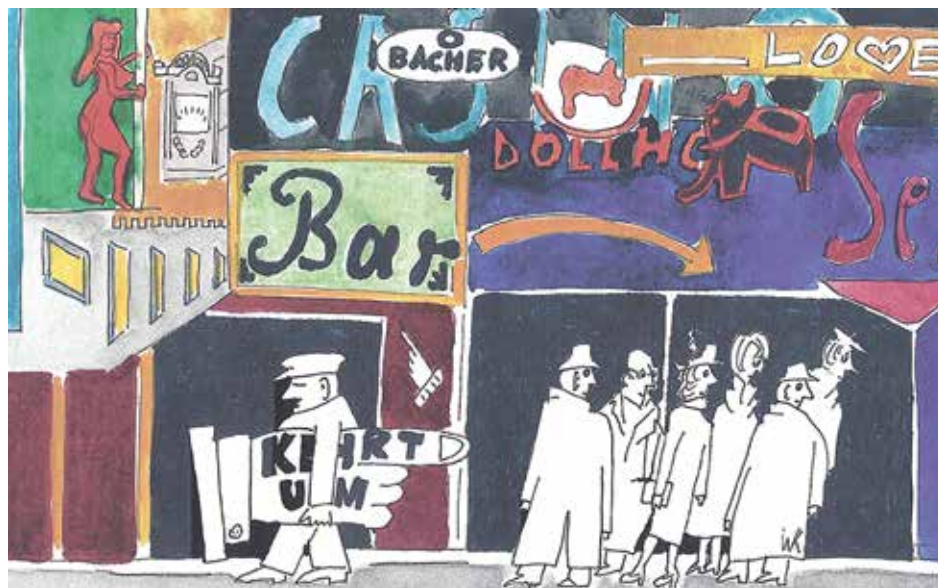
Der Freitagabend in der Kneipe belohnt die Schwerarbeiterchen für faule Kompromisse und erlittene Niederlagen der Woche und lässt Engstirnige aus ihrer Welt ausbrechen. Solche Trainingseinheiten mit schnellem Einflößen von Schaumkaltgetränken und Hochprozentigem bedürfen häufig der ganzen Nacht und enden am Wochenende durch eine familiär angeordnete Arbeitsatacke am Sommerhaus.

Die übrigen Wochentage verbringt man zurückhaltend mit Unmengen von Milch und Kaffee. Bei Familienfeiern ist es höflicherwise üblich das Angebotene in Gänze zu würdigen. Es wäre auch unhöflich die Flasche nach dem Eingießen wieder zu verstecken. Sie bleibt am Tisch und wird wie alles Andere bis zur Neige genossen. Jedes Glas wird mit einem Toast begrüßt und trotz sprichwörtlicher Melancholie singt man gemeinsam, wenn mehr als 3 Finnen zusammen sind. Es hat sich aber auch in Finnland durchgesetzt, dass noch einer die Anderen nüchtern nach Hause fahren muß. Die wichtigste Frage zum Schluß: wie verschieden sind wir ? Es

scheint mir in beiden Ländern eine große Sehnsucht nach Rausch vorhanden zu sein. Immer besteht aber die Furcht, aus der Rolle zu fallen oder die Kontrolle zu verlieren. In Finnland bleibt es etwas Besonderes sich dem Rausch hinzugeben, wäh-

rend wir hier durch unsere ständigen Bierchen und Weinchen fast naturtrüb geworden sind.

W. Ketelsen



Jedem seinen Lieblingsrausch!

Bild: Wolfgang Ketelsen

*Schmilinskystr. 6  
20099 Hamburg*

*Tel.: 24 39 08*

*www.fahrradladen-st-georg.de*



*Fahrradladen St.Georg*



Inh. E. Kölln  
**EPE APOTHEKE**

... für Ihre Gesundheit  
sind wir da!

Lange Reihe 58  
20099 Hamburg  
Tel. 040 - 24 56 64  
info@epes-apo.de

## Party am Hansaplatz

Nun sitze ich gemütlich am Hansaplatz, schaue in den schönen Spätsommertag, der langsam ausklingt. Einfach wunderbar. Ein schönes kleines Helles begleitet mich. Eigentlich traue ich mich gar nicht, das so in der Öffentlichkeit zu trinken, da sind doch die Jungs und Mädels, die das mit dem Geniessen von Alkohol irgendwie anders verstehen. Sie streben schon des Morgens zum Rausch.

Man kann sehen, wie sie sich alle kennen und achten, Kameradschaften und alte Verbindungen werden deutlich. Kann man alles sehen. Auch, dass alsbald der Nektar anfängt zu wirken. Nachschub gibts den ganzen Tag. Und neue Betroffene kommen, freudig begrüßt. Grund zum Feiern. Die Stufen unseres Brunnens sind inzwischen alle, mehr oder weniger, „besetzt“. Laut wird es, und manchmal auch aggressiv heftig. Flaschen fliegen nun auch schon mal, zerschellen auf dem neuen Pflaster. Der Rausch ergreift nun fast alle die sich dort aufhalten. So geht das bis in die Nacht. Allerdings wird es dann richtig heftig. Die Anwohner müssen die Fenster schliessen. Durch den Alkoholrausch rutscht der Lärmpegel hemmungslos nach oben. Die „Feier“ erreicht spät in der Nacht den Höhepunkt. Viele Menschen werden hier am Hansaplatz Opfer ihres Rausches. Immer gibt es betäubte Menschen, die sich dem Rausch hingegen haben. Während der vergangenen Monate habe ich einige Nächte in verschiedenen Wohnungen am Hansaplatz am Fenster

sitzend verbracht, um zu erfahren was es für die Menschen, die dort leben bedeutet, wenn jede Nacht das Treiben losgeht. Auf den Punkt gebracht: es ist nicht so einfach! Die Allgemeinheit wird Opfer eines Lebensmodelles, dem sich eine bestimmte Gruppe verschrieben hat. Also sind sie auch Opfer des Alkoholkonsums, im übertragenen Sinne. Zur Erinnerung; Alkoholkonsum ist im Öffentlichen Raum nicht verboten.

Wolfgang W. Schüler  
Quartier Manager

## Spiellinie Steindamm

Ich bin zwar schon 18 und habe auch einen Personalausweis, aber vor der Erkundung des Steindamms zwischen Kirchenallee und Stralsunder Straße mit seinen Spielangeboten habe ich doch eine gewisse Scheu - ein wenig Angst – Angst vor mir selbst, denn einen Anflug von Spielernatur scheine ich doch in mir zu spüren. Hat es mich nicht damals gereizt, diesem Milieu ein wenig näher zu kommen, als ich vor vielen Jahren von Casino und Croupier, von Roulette, Tront und Glücksspiel, von Dostojewski und seinem Spieler hörte. Silvester war es dann soweit, mit dem festen Vorsatz, nicht mehr als 50 DM zu verspielen, aufgebrezelt und abenteuerfreudig, lern-te ich mein erstes Casino kennen. Alle

Frauen trugen Hochfrisur, sahen weniger aufregend aus, als ich mir ausgemalt hatte, und die Herren hatten überwiegend Blicke für die Jetons, die sich auf dem Tableau stapelten. Die 50 Mark waren es wert, denn sie verhalfen mir zu der Erfahrung, dass es nur wenige Minuten braucht, bis mein so sauer verdientes Geld verfliegen war. Diese Ausgabe habe ich auch nie bereut- noch heute kann ich alles auf eine Karte setzen, wenn es mir wert erscheint, aber ich habe gelernt, dass die Bank beim Roulette immer gewinnt, da es ZERO gibt – und beim



Gepflegte Einladung zu einem teuren Abend



Ernährungsberatung bei Übergewicht und Adipositas, Magen- und Darmbeschwerden.  
Krankenkassenzuschuß möglich.

Gluckstrasse 57  
22081 Hamburg

[www.ernaehrung-konzepte.de](http://www.ernaehrung-konzepte.de)

Telefon: 040-18880477  
Mobil: 0157-74525636



Lotto spiele ich höchstens eine Reihe. Daher werde ich auch weiterhin gerne über den Steindamm gehen, aber jetzt noch bewusster unterscheiden zwischen den zahlreichen Spielhallen, Casinos und Wettbüros auf dieser kurzen Meile, eine wahrhaftige Spiellinie. Und ein Besuch in dem gepflegten Casino an der Ecke, das damit wirbt, einen netten Herrenabend im Casino zu verbringen, reizt mich auch heute noch – den werde ich mir demnächst gönnen, aber mit „abgezähltem“ Geld, elegant gekleidet, Personalausweis und mit Freude auf ein paar gepflegte Stunden – ohne Herrenabend.

I. Henke

## Fressrausch - mehr als maßloses Essen

Das große Fressen im Film von Marco Ferreri zeigte uns 1973 bildhaft, wie sehr das Essen im Rausch mit anderen Gelüsten derangieren kann.

Die mittelalterlichen Tafeln mit allen Genüssen der damaligen Zeit genossen ausgewählte Kreise; man aß bis zum Federlass und weit darüber hinaus. Maßlos in einer Zeit, in der Lebens- und Genussmittel nicht allen frei zur Verfügung standen – ein Art Privileg.



Überall zu haben: Fette Pommes Foto: CK

Heute scheint es, dass die zubereiteten Mahlzeiten ihre Bedeutung verlieren, es kann in allen Situationen gegessen und getrunken werden, selbst im Auto oder



***Hamburgs kleinstes Luxushotel** liegt zwischen der Aussen Alster und der Langen Reihe im Stadtteil St. Georg. Innenstadt, Theater, Museen, Hafen, Bahnhof sind in wenigen Minuten erreichbar. 27 ruhige Zimmer, Restaurant, Bar, Sauna, Garten, kostenfreie Fahrräder, Ruder- und Segelboot.*

Schmilinskystr. 11  
20099 Hamburg  
Tel. 040 28 40 78 57-0  
Fax 040 28 40 78 57-77  
[www.aussen-alster.de](http://www.aussen-alster.de)

  
**AUSSEN ALSTER**  
HOTEL

auf dem Fahrrad. Eine wichtige Kulturleistung für alle Generationen, die genau diese zusammen bringen kann, die ein Essen in Ruhe ermöglicht, die Hunger und Appetit unterscheiden läßt und die die Nahrungsaufnahme bei Sättigung beendet.

Lebensmittel sind für alle zu Billigpreisen in Deutschland verfügbar. Ein Fressrausch kann jeder leben, sei aus Lust oder Frust, aus Langeweile oder aus emotionalem Hunger. Essgestörte Menschen leben mit täglichem Fressrausch – ein krankhaftes Zuviel. Besucher des White Dinner essen und trinken zu besonderen Situationen viel zu viel, aber in einem schön gestalteten Rahmen – die Wiederentdeckung der Mahlzeit. Was ist zuviel und warum dieser Rausch?

Zuviel beginnt, wenn die Sättigung ein Völlegefühl ist. Das Unwohlsein nach großen Mengen oder dauerhaftem Snacken. Das Zuviel ist krankhaft, wenn Erbrechen oder Schmerzen das Essen beenden. Dann ist therapeutische Unterstützung gefragt, um die Ursachen und Gründe des Essverhaltens zu finden. Dann wird trainiert, vom Übermaß in den alltäglichen Genuß zurückzufinden.

### **Dr. Robert Wohlers & Co** Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38  
20099 Hamburg (St. Georg)  
Telephon 040 / 24 77 15  
buchhandlung@dr-wohlers.de



Ein Rausch entsteht durch Angebot, Einladung, Lust und auch Frust. Ein Fressrausch kann Freude bereiten, kann aus stimmungsvoller Atmosphäre entstehen, läßt den Alltag vergessen.

Ein Fressrausch kann nur sein, wenn die Bereitschaft zum Übermaß besteht, wenn körperliche Grenzen überschritten werden wollen. Wenn es Spaß macht, übermäßig zu sein.

Dipl. oec.troph. Margarete Nowag  
System. Beraterin, Ernährungstherapeutin

## **Im Rausch der Meere**

Der Genuss der großen weiten Welt kommt natürlich aus Hamburg. Dicke Pötte - weiße Segel, dazu der Duft erlebter Gewürze und eine Prise frisches Meersalz. Wer aber nicht ständig am Hafen stehen kann, um sich die Meeresbrise um die Nase wehen zu lassen, wird auch andernorts fündig: über einer Flasche 106er zum Beispiel. Der 106er ist eine Spirituose made in St. Georg.

In der Langen Reihe produziert ermög-



So sieht es aus, wenn Passatsalz entsteht  
Foto: AL

licht sie weit mehr als nur das euphorische Gefühl, das auch jeder andere Alkohol verschafft. Dem Firmeninhaber, der im Viertel wohnt, geht es um mehr: Fernweh, ein Kräutergeheimnis, die fast vergessene Wirkung der Pflanzen, die

schon Kapitän James Cook auf seinen Expeditionen rund um den Globus nutzte, und für deren Erforschung er in die Royal Society aufgenommen wurde. Aber es ist natürlich auch ein guter Schuss St. Georg in der Spirituose gelandet. 106 ausgesuchte Pflanzen und wertvolles Passatsalz machen den Unterschied. Genau wie unser Viertel geht auch der 106er weiter als es im allgemeinen üblich, aber auch etwas langweilig ist. Wer käme schon auf die Idee, Meersalz in einem Kräuterschnaps zu vermuten. Und sind 106 Kräuter nicht etwas übertrieben? „Ich finde nicht - denn wer St. Georg kennt, der weiß, daß gerade die Vielfalt die Vitalität hervorbringt. Und genau die leben wir.“, erzählt Dr. Alexander Lüdeking - von Haus aus Meeresbiologe. „Vor einigen Jahren habe ich Hamburg kurz verlassen. Damals wohnte ich noch in Ottensen. Der Abschied ist mir nicht leicht gefallen, aber nach einem Zwischenstopp in Bremerhaven bei einem Polarforschungsinstitut fing dann das geliebte Inselhopping an. Erst ein halbes Jahr auf Hiddensee, gefolgt von drei Jahren auf Procida, der kleinen Nachbarinsel von Capri. Dann noch einmal fünf Jahre auf Fuerteventura. Hier entstand auch die Idee zu einer Pflanzenspirituose. Und schon immer habe ich nebenher als Tauchlehrer gearbeitet. So entstand dann die Idee der Reifung auf dem Meeresgrund, denn nur dort hatten wir die gleichbleibend kühlen Temperaturen die wir brauchten. Am Ende war es dann die Liebe, die mich wieder nach Hamburg zurückgebracht hat. Und jetzt lebe ich auf meiner Lieblingsinsel: St. Georg, umtost von dem Rauschen der Großstadt.“

Aber wo ist jetzt der Zusammenhang mit dem Titel dieser Ausgabe? Nun, es geht

um den Rausch der Meere. Nicht um Alkohol im allgemeinen, sondern im speziellen um den Alkohol in der Seefahrt. Denn der 106er ist eine durch und durch maritime Spirituose und die historische Weiterentwicklung des Brauches, auf Schiffen Pflanzenextrakte mitzuführen, um die Gesundheit der Seeleute zu erhalten. Schon das Reinheitsgebot für Bier galt explizit nicht auf Schiffen. Dort wollte man - ganz im Gegenteil - die Vielfalt der Kräuter. So rettete auch nur der Hinweis einheimischer Indianer auf den Verzehr der Nadeln des Thujabaumes der Mannschaft des französischen Entdeckers des Labradorstroms, Jacques Cartier, das Leben, als sie mit ihrem Schiff im Eis festlagen.

Doch wie konnten wertvolle Kräuteressenzen auf Segelschiffen am besten haltbar gemacht werden? Nun, indem man sie in Alkohol lagerte. „Diese Idee in die Moderne zu überführen ist meine Motivation hinter dem 106er. Keine Massenkräuter, sondern echtes Bio. Brutal süß oder brutal scharf. Bunt bis an die Grenze. Passt dann auch wieder zu St. Georg.“

Redaktion

## Bürgerverein im Feierrausch

Der Bürgerverein St. Georg e.V. kümmert sich nicht nur um brisante Themen im Stadtteil, er kann auch feiern: Am 10. August luden das Bezirksamt Mitte und der Bürgerverein zum jährlichen großen Seniorenfest ins Atlantic ein. Der Andrang war groß, und so waren schon fünf Minuten nach Öffnung des Festsalles alle Plätze besetzt, es waren ca. 300 Senioren gekommen. Nach der kurzen Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden Martin Streb durfte der köstliche Ku-

chen probiert werden, der von Johannes Kahrs (SPD), Dr. Gunter Böttcher (CDU) und Farid Müller (Die Grünen) gestiftet worden war. Das Hotel Atlantic stellte den herrlichen Saal, die Getränke und den Service bereit.

So gestärkt konnten sich die Besucher an der Musik und den Tänzen der Gruppe Ritmo Latino erfreuen. Die acht jungen Tänzerinnen und Tänzer zeigten hinreißende Formationen mit viel Schwung und Temperament, die Krönung war der gekonnte Bauchtanz eines Mitglieds der Gruppe. Die Gäste waren schon sehr in Schwung gekommen, so dass die Bläsergruppe Blauer Hund wenig Mühe hatte, die vielen Menschen mit schmissigen Melodien, gekonnt dargeboten, zu erfreuen und sogar zum Tanzen zu motivieren. Als dritte Attraktion trat der Hamburger Seemanns-Chor auf, der bekannte Shantys vortrug und auch zum Mitsingen animierte. Nach der einhelligen Meinung aller war dies ein sehr gelungener rauschhaft schöner Nachmittag. Unser Dank gilt Frau Koch



Der Shantychor beim Seniorennachmittag im Hotel Atlantic



*Schiefer & Co.*

HAMBURG ST. GEORG

EDELMETALL-SCHNEIDANSTALT

**PARTNER DER  
GOLDSCHMIEDE  
und seriöser  
Edelmetall-Ankauf  
seit 1923**

Geöffnet werktags  
08:00 h - 18:00 h

Ankauf im historischen  
Kontor im Hochparterre

Ellmenreichstraße 24  
Hamburg-St. Georg  
040 - 28 40 92 - 0  
[www.schiefer.co](http://www.schiefer.co)

**ZAHNGOLDE SCHMELZEN WIR  
SOFORT ZU IHREM VORTEIL**

vom Hotel Atlantic und Frau Ahlers, der Seniorenbeauftragten des Bezirksamtes, die geholfen haben, diesen Nachmittag zu ermöglichen.

Damit die sportlichen Aktivitäten nicht zu kurz kommen, hatte der Bürgerverein am 31. Juli zur alljährlichen Boule-Party im Lohmühlenpark eingeladen. Vertreter aus der Geschäftswelt, Bewohner von der Langen Reihe und des Steindamms und den umliegenden Straßen waren gekommen, um festzustellen, ob die Team Lange Reihe, oder Team Steindamm die Kugeln am besten in die Nähe des Schweinchens platzieren konnte. Zur Stärkung gab es Schnitzchen und weitere Leckereien und einige Flaschen Wein. Es wurde neben dem Kugelrollen viel miteinander gesprochen, neue Bekanntschaften und Kontakte geknüpft, über das gesprochen, was den Stadtteil bewegt und erregt. Einen Sieger gab es nicht und so wurde die gespendete Kiste mit zwei Flaschen guten Weines auf die beiden Gebiete ehrlich aufgeteilt. Profitiert hat St. Georg und die Kommunikation zwischen den Akteuren.

Auch eine Grillaktion kann ein kleines Fest werden! Am Sonntag, den 24. August, gab es das schon traditionellen „Picknick im Park“. Da die Wettervorhersage nicht eindeutig Sonnenschein vorausgesagt hatte, baute Michael Busse mit seinen Helfern Zelte auf, unter denen die mitgebrachten Köstlichkeiten abgestellt werden konnten. Der Grill war schon fachgerecht in Gang gesetzt, die ersten Würstchen und Steaks wurden aufgelegt und lockten zum Essen, die Spieße mit verschiedenen Fleischsorten holten sich etwas Bräune, bevor sie genüsslich verzehrt wurden. Wegen des unklaren Wetters war kein großer Andrang, aber die Anwesenden störte dies

nicht weiter. Es wurde gegessen, getrunken und geredet, und als tatsächlich der Regen einsetzte, rückten alle unter dem Pavillondach zusammen. Dennoch war es ein schöner Sonntagmittag. Nächstes Jahr gibt es bestimmt wieder ein Picknick im Park, hoffentlich bei strahlendem Sonnenschein!

H. Johanna Schirmer

#### AKTUELLES

## Patrizia - die unendliche Geschichte

Im Juli haben wir geglaubt in diesem Sommer geht es los mit dem Bauen in dem großen Loch beim Strohhause zwischen Lindenplatz und Böckmannstraße.

Nun teilt uns und der Öffentlichkeit die B&K Hotel Management GmbH mit, dass bis Ende 2016 oder bis 2017 dort ein Hotel mit 277 Zimmern in zum Teil 17 Geschossen entstehen soll. B&K ist dabei Vertragspartner der Patrizia Immobilien AG.

Ist dies ein weiterer Versuch den Verfall einer Baugenehmigung auszusitzen? Gibt es überhaupt eine Baugenehmigung für das Hotel als Einzelbauteil ohne die Wohnungen?

Nach Aussage aus dem Hause Patrizia enthält die aktuelle Bauantragsplanung sowohl das Hotel wie auch die Wohnungen. Diese Planung sei jetzt eingereicht worden. Es gibt also zurzeit keine Baugenehmigung. Aus unserer Sicht würden die Wohnungen wenn überhaupt durch Nutzung und Baukörper die Verträglichkeit zur Nachbarschaft, zu St. Georg herstellen können und wären daher unverzichtbar. Sie sind immerhin geplant. Was ist mit dem Anteil öffentlich geförderter Wohnungen von mindestens 33% der Gesamtwohnungsanzahl? Wird da

noch verhandelt oder nur gepokert oder ist der Zug abgefahren? Auf Anfrage teilt die Patrizia nämlich mit, dass keine öffentlich geförderten Wohnungen geplant seien. Das wäre sehr bedauerlich, um es vorsichtig auszudrücken. Wir hoffen, da ist nicht das letzte Wort gesprochen und Politik und Verwaltung gelingt ein Umdenken bei der Patrizia zu bewirken.

Die Redaktion

## Grenzenlos stolz in Hamburg

Der 34. HAMBURG PRIDE brach alle Rekorde: Mehr als 165.000 Menschen besuchten die PRIDE PARADE am 2. August 2014 – darunter 15.000 Paradeteilnehmer\_innen. Zahlreiche Politiker\_innen, unter anderem Hamburgs Senatorin für Justiz und Gleichstellung, Jana Schiedek sowie Schirmherrin Oliva Jones führten den Demonstrationzug durch die Hamburger Innenstadt an.



Fahnen Teppich auf dem CSD  
Bild: Hamburg Pride

„Wir merken, dass sich die Parade von Jahr zu Jahr verändert. Zwar ist und bleibt der HAMBURG PRIDE sicherlich eine der buntesten und lautesten Demonstrationen der Stadt, doch genau darum geht es ja schlussendlich auch: Sichtbarkeit innerhalb der Gesellschaft. Wir sind nicht unsichtbar und möchten gehört werden. Besonders gelungen ist daher auch die Balance

der Botschaften, die unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewusst nach außen getragen haben: Es ging um Lebensfreude und Vielfalt, aber auch verstärkt um politische Forderungen in Hamburg, Deutschland und weltweit“, berichtet Roland Rotermund, Geschäftsführer von AHOI Events, über den HAMBURG PRIDE. AHOI Events ist vom Veranstalter Hamburg Pride e.V. mit der Organisation und Umsetzung des Straßenfests und der Durchführung begleitender Kultur- und Partyveranstaltung rund um den Christopher Street Day beauftragt.

Mit dem Motto „GRENZENLOS STOLZ STATT AUSGEGRENZT“ rief Hamburg Pride e.V. dieses Jahr bewusst dazu auf, die Stimme auch für die LGBT\* Community in anderen Ländern zu heben: Noch immer werden homosexuelle Handlungen in sieben Ländern weltweit mit dem Tode bestraft, in fast 80 Ländern werden sie strafrechtlich verfolgt.

Für ein sichtbares Signal der Solidarität motivierte der Verein in Kooperation mit der AIDS-Hilfe Hamburg öffentliche Institutionen, Unternehmen und auch Privatpersonen dazu, Flagge zu bekennen. Dank der Zusammenarbeit mit PRIDE LIGHTS lag die Hamburger Innenstadt auch nachts unter einem Regenbogen aus Laserstrahlen.

„Sichtbarkeit ist eben keine Frage der Tageszeit“, freut sich Rotermund über das enorme Engagement.

Redaktion

## Wieder eine Kette auf der Langen Reihe

Das beliebte und vor allem von jüngeren Menschen gern besuchte Restaurant „Turnhalle“ musste schließen. Es

gab Rechtsstreitigkeiten, die wir nicht kommentieren wollen und können. Sie führten letztendlich zur Aufgabe.

Erneut wird eine inhaberbetriebene Gewerbeeinheit in der Langen Reihe durch eine Filiale ersetzt. Die neuen Betreiber gehören einer Kette an, die ihre Lokale unter dem Namen „Hans Im Glück“ führt. Sie wollen Luxus-Burger und wohl auch Italienisches anbieten. Wir sind gespannt. Wird es gelingen eine würdige Nachfolge für die „Turnhalle“ zu etablieren? Wird der griffige Szenename „Turnhalle“ verschwinden? Wird „Hans im Glück“ neben den anderen „Bürgern“ auf der Langen Reihe bestehen können?

Wir wünschen sowohl „Hans im Glück“ und wie auch den bisherigen Gastronomen viel „Glück“ für die Zukunft. Wir trauern aber vorerst der interessanten Küche, dem berühmten Brunch und den riesigen Torten der „Turnhalle“ nach und erwarten wohlwollend neugierig das neue Konzept, den „Hans im Glück“. Nebenbei erinnern wir an eine Auflage



Die Kette „Kochhaus“ in der Langen Reihe muss jüngst aufgeben. Seit einigen Wochen ist hier ein Lagerverkauf

in der Baugenehmigung zur Umnutzung der Turnhalle einer ehemaligen Schule in ein Restaurant. Letzteres sollte einmal im Monat für Stadtteilveranstaltungen zur Verfügung stehen. Wird das zukünftig besser klappen als bisher? Ist die Auflage den „Hans im Glück“ bekannt?

Martin Streb

## Beiratsförderung

Mit 4,0 Mio € fördert der Senat die Quartiers- und Stadtteilbeiräte in 2015/2016.

Der Senat erkennt ausdrücklich den Wert der Quartiers- und Stadtteilbeiräte an.

Um diese Anerkennung in reales Handeln umsetzen zu können, hat er in der Senatsdrucksache 20/12743 vom 19.08.2014 erklärt, 4,0 Mio € für die Jahre 2015 und 2016 den 7 Bezirken zukommen zu lassen. Diese Mittel sollen in den „Quartiersfond bezirkliche Stadtteilarbeit“ fließen. Sie setzen sich zusammen aus 0,4 Mio € für Investitionen und 3,6 Mio € für personelle Betreuung, Mediation, Beratung und Dokumentation, Verfügungsfonds, etc.

Wir haben nachgerechnet zugegeben in Milchmädchenmanier. Es gibt zurzeit 18 zu beglückende Beiräte mal 2 Jahre macht 36 Zuschüsse. Das sind bei 3,6 Mio € für personelle Ausstattung 100.000,- € pro Beirat als Durchschnitt.

Wir wissen, dass die Beiräte sehr verschieden strukturiert sind und unterschiedliche Mittelbedarfe haben. Wir wissen auch, dass die Zahl 18 nicht endgültig ist. Wir wissen aber nicht, wieviel der Mittel in der behördlichen Verwaltung hängenbleiben. Wir hoffen, dass die Mittel ausschließlich den Quartiers- und Stadtteilbeiräten zur Verfügung stehen. Das wäre ein schöner Erfolg unserer Forderungen zur Verstetigung der Stadtteilbeiräte und unserer Argumentationen zur Bedeutung dieser Bürgerbeteiligung für die Demokratie in der Freien und Hansestadt Hamburg.

Wir bleiben dabei die Quartiers- und Stadtteilbeiräte sind keine demokratisch gewählten und legitimierten Institutionen und sollen es nicht sein. Sie sind unseren gewählten Volksvertretern beigeordnet. Sie beraten, regen an, fordern, bringen lokalen Sachverstand ein. Sie sind hilfreich für Politik und Verwaltung, manchmal laut und manchmal unbequem, aber es geht ihnen wie der Verwaltung und den Politikern um Qualitäten in ihrem Kiez.

Martin Streb

## Seilbahn-Entscheid

Im August haben die Menschen in Hamburg Mitte über die Seilbahn abstimmen können und den Initiatoren eine krachende Niederlage zugefügt.

Gut 50.000 Menschen haben sich an der Entscheidung beteiligt, satte 2/3 votierten gegen die Seilbahninitiative. Dies sicherlich aus den unterschiedlichsten Beweggründen: Sei es, weil sie als unmittelbar betroffene St. Paulianer oder Neustädter nicht noch mehr Touristen-Rummel um die Füße haben wollten, sei es, weil sie allergisch auf die manipulative Kampagne der Investoren reagiert haben, oder aber, weil sie grundsätzlich alpine Beförderungsmittel für

unvereinbar halten mit dem Charakter eine Hafenmetropole in der norddeutschen Tiefebene. Alles gute Gründe für eine gute Entscheidung.



Die Menschen in Mitte haben Augenmaß bewiesen – auch städtebaulich. Und so werden die Musical-Besucher auch in Zukunft mit der Barkasse zu den Theatern auf Steinwerder gelangen, das Elbpanorama von Süden aus genießen und sich fragen: War da was?

Oliver Sträter

## Lange Reihe jetzt Fritz-Kola Reihe

Für den Giebel des historischen Gebäudes Lange Reihe 7 hat Aimal Jahed mit viel Liebe und Stadtteilbezug Entwürfe angefertigt, zweimal im Stadtteilbeirat vorgestellt und von uns diskutieren lassen. War das für die Katz?

Jedenfalls schreit am Eingang in die Lange Reihe am Giebel eben dieses Hauses ein riesiges, den ganzen Giebel

einnehmendes Plakat „Fritz Kola“. Jeder Besucher weiß ab sofort, er kommt in die Fritz-Kola-Straße. Also gleich die Straße umbenennen in „Fritz-Kola-Reihe“. Das Plakat ist grafisch und werblich genial. Aber wollen wir das? Sind unsere Gebäude an hervorstechender Stelle nur noch Werbeträger? St. Georg im Geschrei der Werbungen? Wie passt das zur „Städtebaulichen Erhaltungssatzung“? Wer konnte das genehmigen? Die Normalbürgerinnen und Normalbürger müssen sich umständlich und mit teils intensiven Diskussionen jede Werbetafel, jede farbliche Änderung, jede kleine Änderung an ihren Gebäuden und Gewerbeeinheiten genehmigen lassen. Dabei wird sicher zu Recht ganz sensibel die Einfügung in die Umgebung geprüft und beurteilt. Wie ist das bei der „Fritz Cola“ gemacht worden. Ist das Plakat von nun an der Maßstab für weitere brüllende Werbetransparente? Wie man hört, ist aber Herr Aimal Jahed verantwortlich für das Monsterplakat. Er wolle dadurch das eigentliche Wandbild finanzieren. Wie passt, denn das zusammen? Wo bleibt da die Sensibilität? Wie lange soll die Lange Reihe das ertragen? Wir melden Unbehagen und Zweifel.

Martin Streb

**MICHAEL FRITZEN**  
**BESTATTUNGSHAUS**

040 673 809 85  
TAG UND NACHT

WWW.BESTATTUNGSHAUS-MICHAELFRITZEN.DE



Der Stein des Anstoßes: Das Plakat

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,  
Erster Vorsitzender Martin Streb, V.i.S.d.P.  
E-Mail: [streb@gaws-architekten.de](mailto:streb@gaws-architekten.de)  
Koppel 93, 20099 Hamburg, Tel. 24 85 86 12  
Schatzmeister Peter Ulbricht, Tel. 46 31 52

### Unsere Konten bei der Haspa:

BLZ: 200 505 50, BIC: HASPDEHHXXX  
Vereinskonto: Kto. Nr. 1230 127 803,  
IBAN: DE83200505501230127803  
Spendenkonto: Kto. Nr. 1230 131 771  
IBAN: DE35200505501230131771

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in  
jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin ist monatlich der 15., bei  
Feiertagen der vorhergehende Freitag. Druck-  
unterlagenschluss ist 15 Werktage vorher.

### Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Hamburger Wortwerkerei e.K.  
Sabine Korndörfer,  
Stiftstr. 27, 20099 Hamburg, Tel. 280 56 477  
[dialog@hamburger-wortwerkerei.de](mailto:dialog@hamburger-wortwerkerei.de)

## TERMINE

Fr. 19.09.2014, 19:00 Uhr  
Live Konzert „Marwan Abado“  
palästinensischer Oudspieler, Sänger und  
Komponist aus Wien, Kulturladen Alexan-  
derstrasse

So. 20.9.2014, ab 13:30 Uhr  
Stadtteil- und Gemeindefest der Kirchen-  
gemeinde St. Georg.Borgfelde, Klaus-  
Groth-Straße

Die. 24.9.2014, 18:30 Uhr  
Stadtteilbeirat, Paula der Heinrich-Wol-  
gast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

So. 28.09.2014, 16:00 Uhr  
„Von Häfen, Schiffen und fernen Ländern“  
Musikalisch-literarische Reise um die  
Welt in nur 90 Minuten mit  
Claudia Lux / Duo Dreiklang,  
Lieder zum Zuhören und Mitsingen, Ge-  
schichten zum Schmunzeln und Träumen

### Bürgerverein St. Georg – regelmäßig:

Do. 18. September, 19.00 Uhr  
Vereinsöffentliche Vorstandssitzung des  
Bürgervereins, Koppel 93

Montags, 17 Uhr  
Gymnastikgruppe 60+ des Bürgervereins,  
Heinrich Wolgast Schule, Carl-von-Os-  
sietzky-Platz, Kontakt: Edeltraud Schüler

Mittwochs, 18 bis 19.45 Uhr  
Tischtennisgruppe des Bürgervereins,  
Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule,  
Carl-von-Ossietzky-Platz,  
Kontakt: Martin Streb

Gefällt Ihnen das neu gestaltete Heft?  
Sie können auch dabei sein! Kontakt:

**HAMBURGER**  
*Wortwerkerei*

Sabine Korndörfer, Tel. 280 56 477  
[dialog@hamburger-wortwerkerei.de](mailto:dialog@hamburger-wortwerkerei.de)

## Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.

Name  Vorname

Geboren am  Geboren in

Beruf (oder Gewerbe)

Telefon  E-Mail

Straße, Hausnummer  Postleitzahl, Ort

Datum  Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Einzelpersonen monatlich 5 €, für Gewerbetreibende 10 €, für Ehepaare oder eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen.

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 280 37 69 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

**Bürgerverein zu St. Georg**  
**Koppel 93**  
**20099 Hamburg**

## Der Seniorenbeirat Hamburg – Mitte: “Jetzt ist Schluss!”

Seit Jahren setzen wir uns dafür ein, dass Seniorinnen und Senioren, den öffentlichen Personennahverkehr mit der Seniorenkarte rund um die Uhr nutzen können.

Aber in der Zeit von Betriebsschluss bis morgens um 9.00 Uhr ist die Karte werktags nicht gültig. Wenn wir in dieser Zeit fahren möchten, müssen wir zuzahlen oder – nach Auskunft des HVV – würde die Seniorenkarte deutlich teurer sein.

Dies wollen wir ändern, stoßen aber auf hartnäckigen Widerstand des HVV und vermissen die Unterstützung der Politik.

Nach mehr als zehn Jahren vergeblicher Bemühungen ist jetzt Schluss mit unserer Geduld!

Der Seniorenbeirat plant deshalb zeitnah eine Unterschriftenaktion im Bezirk Hamburg – Mitte und hofft auf Ihre Unterstützung.

Der Vorstand des Seniorenbeirats



Postvertriebsstück  
Entgelt bezahlt  
C 4571

Bürgerverein zu St. Georg · Koppel 93 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

## Aktion „Schulranzen für Alle“ ein großer Erfolg

Die von der Heinrich-Wolgast-Schule und dem Kinder-Bekleidungsgeschäft Lütt'n Georg angeregte und durchgeführte Aktion, dass für jedes eingeschulte Kind ein Ranzen vorhanden sein sollte, war sehr erfolgreich. Mehr als zwanzig gebrauchte, aber gut erhaltene Ranzen und auch ein ganz neuer waren in Lütt'n Georg und in der Schule abgegeben worden und konnten an Kinder ausgegeben werden, die sonst wahrscheinlich ohne einen Ranzen auf dem Rücken ihren ersten Schultag erlebt hätten. Die Inhaberin von Lütt'n Georg, Frau Dasselaar, hatte das Schulkind-T-Shirt sowie noch einige Kleinigkeiten für die Erstklässler in die Ranzen getan, woberüber sich die Kinder sicherlich gefreut haben. Durch diese Aktion wurde mal wieder bewiesen, dass St. Georg ein Stadtteil mit Herz ist und gegenseitige Unterstützung gibt.

H. Johanna Schirmer

**Häuser Hamburg Haueisen**  
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | [www.haueisen.de](http://www.haueisen.de) | seit 40 Jahren in St. Georg

[www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)